

Heidi Consentius

Die Auszeichnung von offiziellen Dekade-Projekten



Eine der wichtigsten Strategien zur Umsetzung der UN-Dekade in Deutschland ist die Unterstützung der einzelnen Akteure vor Ort. Die Anerkennung von offiziellen Dekade-Projekten stellt diesen Gedanken in den Mittelpunkt. Die Projekte stehen beispielhaft für eine innovative und breitenwirksame Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) betrifft gleichermaßen das Lernen in Kindertageseinrichtungen, Schulen, Hochschulen, in der Berufs- und Weiterbildung, in außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie in Forschungsinstituten, Unternehmen und Verwaltungen. BNE findet auch außerhalb von Bildungseinrichtungen, zum Beispiel in der Familie, im Freundeskreis, durch Massenmedien und in der Konsumentenberatung statt. BNE betrifft Kommunen, Verbände, Vereine, Betriebe und Familien; sie bereichert jeden Einzelnen und eröffnet wertvolle Zukunftschancen.

Sogleich mit dem Beginn der UN-Dekade wurde der Aufruf lanciert, dass sich Akteure und Organisationen um die Auszeichnung als „Offizielles Projekt der Dekade der Vereinten Nationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014“ bewerben sollten. Dieser Aufruf stieß auf große Resonanz. Im Mai 2006 wurde – nach gut einem Jahr Laufzeit – das 250ste Projekt ausgezeichnet.

Es sind drei Gründe, die das Nationalkomitee bewogen haben, eine Initiative zur Auszeichnung von Dekade-Projekten zu starten: Wir wollen die Aktivitäten zur BNE sichtbar machen, andere zur Übernahme vorbildlicher Ideen anregen und nicht zuletzt den Engagierten unsere Anerkennung aussprechen.

Das Spektrum der Akteure

Es gibt zahlreiche engagierte Personen und Institutionen, die sich der Herausforderung, Bildung für Nachhaltigkeit in die

Breite zu tragen, stellen wollen oder dieses seit geraumer Zeit tun. Viele dieser Aktivitäten sind aber nur lokal begrenzt sichtbar oder einem kleinen Personenkreis bekannt. Wir wollen mit der Auszeichnung diese Aktivitäten und das Engagement der Menschen sichtbar machen. So wird deutlich, wie groß das Spektrum der Akteure ist, wo an welchen Orten der Republik mit Beharrlichkeit und Elan Nachhaltigkeit gelernt, spielerisch erfahren, erprobt und praktiziert wird.

Vielfalt der Aktivitäten

Die Vielfalt der Aktivitäten ist außerordentlich groß und faszinierend. So haben sich zum Beispiel beworben:

- ein Dorf, das sich als Motor einer nachhaltigen Entwicklung im ländlichen Raum versteht,
- mehrere Kultur- und Medienprojekte für Kinder im Elementarbereich,
- Schulen mit dezidiertem Nachhaltigkeitsprofil,
- Projekte der beruflichen Aus- und Weiterbildung zum nachhaltigen Bauen,
- Initiativen zur Ressourcenschonung,
- Initiativen zur nachhaltigen Entwicklung in Chemieberufen,
- Hochschulen (Sustainable Universities),
- Umweltzentren und Schullandheime mit ganzheitlichem Leitbild BNE,

- kleine Initiativen wie zum Beispiel Schülersolidaritäts- und Sozialprojekte, die den Dialog mit den Ländern des Südens führen,
- Seniorenprojekte, in denen Menschen im Dritten Lebensalter zu Multiplikatoren für BNE fortgebildet werden,
- nachhaltige Schülerfirmen,
- Kunstprojekte im Kontext von Nachhaltigkeit,
- Trainingsprogramme für junge Führungskräfte, die auf globaler oder multikultureller Ebene tätig sind,
- Projekte zum Mobilitäts- und Konsumverhalten,
- Klöster und Kirchen des europäischen Netzwerks Sustainable Churches

und viele, viele andere.

Da nur solche Projekte ausgezeichnet werden, die innovativ und/oder vorbildlich sind, bedeutet ihr Sichtbarmachen auch, dass sich andere, die sich neu engagieren oder ihre Themenfelder erweitern möchten, besser informieren können. Indem wir die ausgezeichneten Projekte auf großen Auszeichnungsveranstaltungen einem breiteren Publikum vorstellen und auf unserer Website (www.dekade.org) präsentieren, haben alle Interessierten die Möglichkeit, sich sachkundig zu machen und direkt mit den Projektverantwortlichen Kontakt aufzunehmen.

Wofür steht die Auszeichnung als Dekade-Projekt?

Es ist dem Nationalkomitee ein großes Anliegen, den Projekten mit der Auszeichnung als offizielles Projekt der UN-Dekade eine symbolische Anerkennung für das herausragende Engagement zu verleihen. Denn das Engagement für BNE ist nicht selbstverständlich. Wenn eine Schule ihr

Schulprofil auf die Nachhaltigkeit ausrichtet oder eine Seniorengruppe ein ganzes Kursprogramm absolviert, um dann als Lehrende in Sachen Nachhaltigkeit aktiv werden zu können, dann steckt darin ein Engagement, zu dem sie nicht verpflichtet sind. Nachhaltigkeit zu lehren, Kurse anzubieten, die Institution unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu gestalten, bedeutet, sich über das Regellaß hinaus in Beruf und Freizeit der Sache zu widmen. Wenn dies noch mit hoher Kreativität, hohem Einsatz und oftmals geringer Entlohnung einhergeht, dann sollte wenigstens eine Kultur der Anerkennung gepflegt werden. Dafür engagieren wir uns mit den Auszeichnungen.

Es verwundert auch nicht, dass die Auszeichnung als offizielles Dekade-Projekt ein großes Motivationspotenzial für die so Geehrten birgt. Man ist stolz auf diese Anerkennung, die mit der Verleihung einer Urkunde und der Übergabe einer Flagge verbunden ist. Zudem erhalten die

Foto: © UNESCO / brendan O





Foto: DUK

Projekte die Berechtigung, unser Dekade-Logo mit dem Hinweis zu nutzen, dass man ein offizielles Projekt der Dekade und Mitglied der „Allianz Nachhaltigkeit Lernen“ ist. Es zeigt sich auch ein sehr positiver Nebeneffekt für die Projekte: Mit der Auszeichnung fällt es leichter, nicht nur neue Partner und Besucher vor Ort zu gewinnen, da oftmals über die Auszeichnung in der regionalen Presse berichtet wird. Die Auszeichnung durch das Nationalkomitee und die damit verbundene Erlaubnis, das UNESCO-Symbol zu tragen, ist auch ein Türöffner. Es fällt dann leichter, sich Gehör zu verschaffen und hin und wieder auch mehr – immer dringend benötigte – Mittel einzuwerben.

Wie wird man Dekade-Projekt?

Wir haben dafür einen Kriterienkatalog entwickelt und Bewerbungsunterlagen gedruckt – die auch online verfügbar sind

(www.dekade.org). Bewerben können sich alle Institutionen, Organisationen, Unternehmen und Projektträger, die Initiativen zur BNE ergriffen haben. Das können zum Beispiel Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Dienstleistungs- und andere Unternehmen, Behörden, Verbände, Nichtregierungsorganisationen, lokale Aktionsgruppen oder praktikable Projekte zum Anfassen und Nachmachen sein.

Ein Dekade-Projekt sollte bei der Erstbewerbung unter anderem folgende Auswahlkriterien erfüllen:

Es sollte

- einen innovativen Charakter haben,
- in die Breite wirken können,
- hohen Qualitätsstandards entsprechen,
- mindestens zwei Dimensionen der ökologischen, ökonomischen und sozialen Seite der Nachhaltigkeit abdecken,
- sich um Vernetzung mit anderen Projekten bemühen
- und das bloße Planungsstadium deutlich überschritten haben.

Die Auswahl erfolgt durch eine Fachjury, die sich aus zwölf Mitgliedern des Nationalkomitees zusammensetzt. Im Rahmen einer zwei- bis dreimal jährlich stattfindenden feierlichen Auszeichnungsveranstaltung wird den Projekten und Initiativen die Urkunde, eine Flagge und ein Stempel mit unserem Dekade-Logo überreicht.

Die Anerkennung als offizielles Projekt der Dekade gilt für zwei Jahre. Wiederbewerbungen sind erwünscht. Bei einer Wiederbewerbung müssen Entwicklungsfortschritte erkennbar sein, die durch einen Evaluationsbogen erhoben werden.

Wir hoffen, in den zehn Jahren Laufzeit der Dekade 1000 Projekte auszeichnen zu können, die unseren Kriterien genügen. Die Chancen stehen gut.

Heidi Consentius ist Mitarbeiterin in der Berliner Arbeitsstelle für die UN-Dekade und betreut dort die Dekade-Projekte.